

Zu neunt hält SVE Punkt fest

Der Eilendorfer Fußball-Mittelrheinligist egalisiert zwei Mal einen Rückstand und trennt sich von Windeck 2:2. Platzverweise für Heck und Johnen.

Eilendorf. Die Partie war ganz sicher nichts für schwache Nerven, und auch Achim Rodtheut war deutlich elektrisiert nach dem Schlusspfiff. Von wegen ruhige Ostertage – die Partie des SV Eilendorf gegen Germania Windeck bot Hochspannung. Und – auch wenn es nicht die volle Punktausbeute gab – doch mit einem Happyend: Denn der SVE egalisierte zwei Mal einen Rückstand und brachte das 2:2 in der Fußball-Mittelrheinliga mit neun Mann über die Zeit.

Johnen pariert Elfmeter

Noch keine zwei Minuten gespielt – und schon hatten die Gastgeber zurückzulegen: „In der Vorwärtsbewegung haben wir den Ball verloren“, so der SVE-Coach. Daniel Johnen wehrte den ersten Ball noch ab, doch dann staubte Jan Zoller (2.) ab. Die nächste Gelegenheit der Gäste vereitelte der SVE-Keeper, der einen Foulelfmeter von Daniel Ottersbach (10.) parierte. „In der ersten Hälfte waren wir Windeck in allen Belangen unterlegen, wir haben gar nicht stattgefunden“, beschönigte Rodtheut die schwachen ersten 45 Minuten nicht. Dann – wie aus dem Nichts – hieß es mit dem Pausenpfiff 1:1: „Nach Vorarbeit von Andi Simons erzielte Nathan Ndombele (45.+1) per Kopf den Ausgleich. „Der war

schmeichelhaft für uns.“

Die Pausensprache war deutlich, trotzdem lief es zuerst nicht viel besser: Wieder über Eilendorfs linke Seite wurde der Ball durchgesteckt, und Manuel Schwarz (50.) erhöhte erneut für die Gäste, während Simons (53.) seinen Freistoß nicht nutzen konnte.

Als Lukas Heck (55.) Gelb-Rot sah, ging ein Ruck durch die Mannschaft. „Nach dem Platzverweis hat sie toll reagiert und Eier gezeigt, wie schon Kahn sagte“, freute sich Rodtheut. Burhan Gülez (59.) glückte erneut aus. Bei einem langen Ball musste Johnen (67.) rauskommen, parierte den Ball auch, der ihm aber wieder entglitt, so dass der SVE-Keeper zu einem Foul gezwungen wurde. Er sah glatt Rot, doch Markus Blechinger (70.) setzte den fälligen Elfmeter am SVE-Gehäuse vorbei.

„Über 20 Minuten haben wir dann mit Neun gegen Elf gespielt. Aufgrund der Moral und des Einsatzes haben wir den Punkt verdient, auch weil wir keine Chance mehr zugelassen haben“, freute sich Rodtheut über den „gefühlten Sieg, bei dem – siehe erste Halbzeit – nicht alles gut war, so dass es ein glücklicher Punkt ist.“ (rau)

SV Eilendorf: Johnen - Kosalla, Heck, Körner, T. Ploch (46. C. Ploch; 70. Keeper Müllegans) - Pabich, Bergmann - Arslan, Simons, Gülez (63. Schöbber) - Ndombele



Gemeinsame Freude: Die Eilendorfer Mannschaft umarmt Nathan Ndombele (Zweiter von rechts), der in der Nachspielzeit der ersten Hälfte das zwischenzeitliche 1:1 erzielte. Foto: Martin Ratajczak

GEFLÜSTER

► Ein Vorgang, zwei Sichtweisen: Während der Vorstand des PTSV Aachen in einer ausführlichen Erklärung schilderte, dass **Karolina Bednarova**, Kapitänin des Aachener Volleyball-Bundesligisten „Ladies in Black“, schon im Januar mitgeteilt wurde, dass eine Erneuerung bzw. Verlängerung ihres Spielervertrages „zu gleichen oder gar den vor ihr gewünschten verbesserten Konditionen“ nicht möglich sei, hat die 28-Jährige eine ganz andere Sichtweise, was ihre Entlassung betrifft.

„Die Entscheidung hat mich unvorbereitet getroffen“, schreibt Bednarova auf ihrer Facebook-Seite. „Es ist immer mein Plan und Wunsch gewesen, mich auch nach der aktiven Karriere für die Entwicklung und Professionalisierung unserer Sportart in Aachen einzusetzen. Es wurde mir leider keine Möglichkeit gegeben, mich angemessen von euch zu verabschieden, und es ist gerade keine einfache Zeit für mich. Aber so wie ihr mich kennt, werde ich euch, Fans und Familie, nicht im Stich lassen, ich werde mir etwas einfallen lassen...“

► Der FC Accordia Niederbardenberg und sein Trainer **Michael Schwill** haben sich auf eine weitere Zusammenarbeit in der Fußball-Kreisliga C für die kommende Spielzeit geeinigt.

► Gibt es auch in Ihrem Verein Neuigkeiten? Haben auch Sie etwas zu flüstern? Dann senden Sie uns eine Mail an die Adresse lokalsport@zeitungsverlag-aachen.de oder rufen Sie uns an, Telefon 0241/5101-342.

LESERBRIEF

Nichts gelernt?

Sonja Keti aus Aachen äußert sich zu den Berichten „Die PTSV-Kapitänin muss von Bord gehen“ und „Absage kommt für Bednarova nicht überraschend“: Ich bin wahnsinnig enttäuscht und entsetzt über die Meldung, dass die PTSV-Vereinsleitung Karolina Bednarova entlässt. Das ist menschlich eine Riesensauerei und sportlich eine Katastrophe! Hat die Vereinsleitung denn aus dieser Saison gar nichts gelernt, dass durch den Weggang vieler Leistungsträgerinnen das Niveau der tollen Vorsaison nicht gehalten werden konnte? Es war doch nicht zu übersehen, dass diese Saison so schwach gestartet wurde, weil wichtige Spielerinnen nicht mehr dabei waren.

Und jetzt wird ausgerechnet Karolina – die Sympathieführer nach außen und das Motivationsherz für die ganze Mannschaft – gefeuert. Und das mit einer in jeder Hinsicht ungläubwürdigen und beschämenden Erklärung der Vereinsleitung. Wenn die Vereinsleitung so mit ihren treuesten Spielerinnen und Sympathieträgerinnen umgeht, dann ist dies nicht mehr mein Verein. Auf meine Eintrittsgelder wird der PTSV in der nächsten Saison verzichten müssen.

KURZ NOTIERT

Radsport: Platz 3 und 5 für Heiko Homrighausen

Aachen. Heiko Homrighausen, Radsportler von Zugvogel Aachen, startete im belgischen Tessenderlo bei einem Rennen auf einer 5,5 Kilometer langen Runde, die 16 Mal zu fahren war. Mit fünf anderen Mitstreitern konnte Homrighausen sich vom Feld lösen und fuhr im anschließenden Sprint als Dritter unter den 99 Teilnehmern über die Ziellinie. Beim stark besetzten U 19-Radrennen in Merken, an dem unter anderem Teams aus den Niederlanden und Dänemark teilnahmen, belegte der Aachener auf dem windanfälligen 2,5 Kilometer langen Kurs nach 55 Kilometern einen hervorragenden fünften Platz und fuhr somit als bester Deutscher über die Ziellinie.

DATENBANK

Tischtennis
2. Liga: Jülich - Grünwettersbach 6:4

„Wir hatten Möglichkeiten, das anders zu lösen“

Fußball-Mittelrheinligist Alemannia Aachen II kassiert eine unnötige 1:3-Niederlage gegen den FC Hürth

Aachen. Das „frohe“ Osterfest war für Sven Schaffrath schnell beendet, zu ärgerlich war die Niederlage gegen den FC Hürth. Ärgerlich, weil Alemannia Aachens U 21 drei Tore nach eigenen Fehlern zuließ und selbst nur ein Mal traf. 1:3 (1:1) endete die Ostermontag-Partie in der Fußball-Mittelrheinliga.

„Beim ersten Tor standen wir Drei gegen Eins, dem zweiten ging ein unnötiger Rückpass auf Kengo (Fukudome) voraus, der den Ball dann nicht richtig trifft, und beim dritten waren wir Fünf gegen Zwei in Überzahl – und der Hürther geht schneller zum Ball als wir“, ärgerte sich Aachens U 21-Coach, dass sein Team die Punkte derart billig – weil unnötig – herschenkte.

Wie im Hinspiel machten die Hürther den Aachenern mit ihrem System das Leben schwer. Erneut agierten sie mit einer Dreierkette, liefen früh an und pressten hoch. Erst in der zweiten Hälfte stellten sie auf Viererkette um, so dass es für Aachen einfacher wurde.

„Dautze“ trifft zum Ausgleich

Michael Schmitz (16.) hatte Hürth in Führung geschossen, doch Nico Dautzenberg (25.) gelang kurze Zeit später der Ausgleich: Nach einer Balleroberung im Mittelfeld hatte Domagoj Duspara „Dautze“ in den Lauf gespielt, der aus halbrechter Position mit links aus 14 Metern ins lange Eck einschob.

Eine weitere Kombination der beiden – Duspara eroberte den Ball, doch diesmal schoss Dautzenberg einen halben Meter übers Tor – brachte knapp nicht den gewünschten Erfolg. „Hürth hatte noch zwei, drei Chancen, doch Kengo hat gut gehalten.“

Alemannia war durchaus willens, die Spielkontrolle an sich zu reißen. Gleich nach Wiederanpfiff wurde Felix Korb (46.) angespielt, der im Sechzehner aus der Drehung heraus aufs Tor schoss. Doch der Windecker Keeper reagierte mit einem überragenden Reflex und bekam so gerade noch die Hand an den Ball. Maik Kühnel scheiterte zudem mit einem Kopfball nach einer Ecke. Dann er-

höhte Ludwig Lippold (64.) für die Gäste.

„Wir haben dann auf Dreierkette umgestellt und einen weiteren Stürmer rausgeschickt“, erläuterte Schaffrath. Doch hochkarätige Chancen blieben Mangelware. Im Gegenzug lief man in „ein, zwei Konten, bei denen wir aber gut verteidigt haben“. Nur beim 3:1 von Lukas Völker (88.) war dann auch Aachens Keeper machtlos. „Das war eine total unnötige Niederlage. Wir hatten in allen Torsituationen Möglichkeiten, das anders zu lösen“, ärgerte sich Schaffrath hinterher. (rau)

Alem. Aachen II: Fukudome - de Sousa, Angiulli (75. Kühnel), Standop, Opper (46. Mohr) - Alagöz, Abel - Wirtz (65. Moscato), Duspara, Korb - Dautzenberg



Strecken nützt nichts mehr: Hürths Keeper war gegen Nico Dautzenberg chancenlos. Foto: Ratajczak

Rott findet Treffsicherheit wieder

Der Fußball-Landesligist siegt bei Bergstein 2:0. Breinig klettert auf Platz 2.

Bergstein-Brandenburg – Rott 0:2 (0:0): Kurz vor dem Pausenpfiff klärte die Lipka-Elf eine Großchance von Bergstein-Brandenburg gerade so auf der Linie. Ein Tor zu diesem Zeitpunkt hätte wohl den kompletten Spielverlauf auf den Kopf gestellt, da der SV Rott zuvor bereits drei Hochkaräter nicht verwerten konnte. Latte (22.), Posten (29.) und Keeper Thomas Mörs (40.) verhinderten eine Rotter Führung vor der Halbzeit. Zudem wurde den Rot-Weißen ein Foulelfmeter verwehrt (12.). Nach dem Seitenwechsel fand der SV die Treffsicherheit wieder. Bei einem Freistoß von Oliver Klär auf Avdo Iljazovic köpfte dieser überlegt auf Calvin Page, der nur noch einschienen musste (59.). Das zweite Tor besorgte Ersan Kocyigit nach einem schönen Zuspiel von Page (67.). „Weitere Tore hat leider Thomas Mörs verhindert. Das ist ein richtig guter Torwart! Wenn wir aber so spielen wie heute, dann bin ich zufrieden“, zog Jürgen Lipka Fazit.

Breinig – Niederau 4:0 (2:0): Im Verfolgerduell mit Niederau konnte Breinig gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Man hielt sich die Burgauer vom Hals – und machte im Aufstiegsrennen Boden gut, schließlich spielten die Konkurrenten Buschbell/Munzur und Spitzenreiter Wesseling-Ur-

feld 2:2. Breinig springt somit auf Tabellenplatz 2. Bereits in der ersten Halbzeit stellte das Team von Michael Burlet die Weichen auf Sieg. Breinigs Top-Torjäger Alexander Keller traf zunächst zum 1:0 nach nur fünf Minuten. Thomas Schmidt (25.) legte nach.

Niederau kam jedoch stärker als noch zuvor aus der Kabine, und Breinig sollte „viel Arbeit“ (Burlet) bekommen, bis dann das erlö-

„Die Mannschaft spielt eine tolle Serie. Wir werden alles mitnehmen, was kommt.“

**MICHAEL BURLET,
COACH DES SV BREINIG**

sende 3:0 durch Tim Wilden fiel (73.). Das vierte Tor besorgte noch Lucas Domgörgen (86.). „Alle Tore waren wunderschön und uneigenartig herausgespielt“, freute sich Burlet nach dem Spiel darüber, dass man den SV-Fans „sehr schönen Fußball“ bieten konnte. „Absteigen werden wir nicht mehr“, erklärte Breinigs Übungsleiter schmunzelnd angesichts der nun überschrittenen 40-Punkte-Marke – und ließ sich dann doch noch etwas ambitioniertere Aussagen entlocken: „20 Spieltage sind geschafft. Die Mannschaft spielt eine tolle Serie, und wir werden alles mitnehmen, was kommt.“

Gerderath – Ww. Aachen 2:2 (1:0): Mentalität und Charakter stimmen bei der Westwacht-Elf. Anders ist wohl kaum zu erklären, dass die Mannschaft von Dieter Busch nach einem 0:2-Auswärtsrückstand noch zu einem Punktgewinn kam. Egzon Gjoshja (28.) und Patrick Knorn (59.) hatten den Gerderather Gastgeber in Front gebracht. Westwacht-Kapitän Massimo Walbert-Martinez (64.) und Niklas Valerius per Foulelfmeter (75.) rettete Aachen einen Punkt. „Meine Ballartisten haben relativ spät den Weg zum Tor gefunden“, scherzte Aachens Trainer nach dem Spiel. Durch einen Torwart-Fehler kam sein Team zurück ins Spiel. „Gerderaths Torwart ist der Ball über den Spann gerutscht. Da haben wir gut aufgepasst und das Tor gemacht. Ich bin froh, dass die Mannschaft sich belohnt hat“, ist Busch glücklich, dass nach elf Niederlagen in Folge wieder ein Punkt auf das Westwacht-Konto kam. Nun peilt man die Zehn-Punkte-Marke an. Gerderaths Trainer Bernd Nief und Dieter Busch verabschiedeten sich übrigens auf unorthodoxe Art: „Wir haben ‚bis nächsten Sommer‘ gesagt.“ Dann sieht man sich wohl in der Bezirksliga wieder.

HM Bergheim – Vichttal 1:3 (1:2): „Das war extrem wichtig“, zeigte sich VfL-Coach Andi Avramovic gut gelaunt. Sein Team hatte gestern bei einem direkten Konkurrenten dank Toren von Patrick Comuth (23.), Erdal Celik (44., Foulelfmeter) und Melih Yilmaz (87.)



Sicher: Rotts Calvin Page (rechts) klärt vor Bergsteins Steffen Mühldorf und erzielt später selbst das 2:0 für den SV. Foto: Herbert Haeming

verdient gewonnen. Die gute Laune wurde auch durch den zwischenzeitlichen Ausgleich durch Ryo Sato (30.) nicht getrübt, da Vichttal allgemein wenig zugelassen hatte. Lediglich noch einen Pfostentreffer (70.) hatten die Bergheimer zu verbuchen. „Wir sind froh, weiterhin auf einem Nicht-Abstiegsplatz zu stehen und weitere Mannschaften mit in den Abstiegskampf gezogen zu haben. Die Aussicht, auch in der nächsten Saison Landesliga zu spielen, ist besser geworden – unser größter Feind ist allerdings Zufriedenheit! Die darf sich bei keinem Spieler zu keiner Zeit einstellen“, mahnte Avramovic gleich nach Abpfiff.

Nierfeld – Kohlscheider BC 2:1 (1:1): „Wir sind endlich mal in Führung gegangen, das hat uns aber keine

Sicherheit gegeben“, wirkte KBC-Coach Thomas Virnich nach der erneuten Niederlage frustriert. Faton Popova hatte die Kohlscheider in Führung geschossen (15.), der Ausgleich fiel jedoch noch vor der Pause durch Michael Jansen (42.). Kurz nach der Halbzeit setzte es den Rückstand (54.). Schlimmeres verhinderte KBC-Schlussmann Sebastian Kosmehl, der einen Foulelfmeter von Oliver Manteuffel hielt (78.).

„Wir werden punkten. Wir sind Doppelaufsteiger und spielen Champions League – ich finde unsere Situation aber nicht beängstigend und bin mir sicher, dass wir die Klasse halten und auch nächstes Jahr in der Landesliga spielen“, stellte Virnich klar, dass ihm die Tabellenlage bewusst ist. (kte)